

DHKT
DEUTSCHER
HANDWERKSKAMMERTAG



Berufsbildung ohne Grenzen

Das Beratungs- und Unterstützungsnetzwerk der Kammern zur Förderung grenzüberschreitender Mobilität in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

München, 12. September 2011

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Ausgangslage

Lehrlinge
Etwa 2 - 3 % der Auszubildenden erwerben derzeit im Ausland berufspraktische Kompetenzen
Gründe: Informationsdefizite, mangelnde Motivation etc.

Betriebe
KMU sind zunehmend auf internationalen Märkten aktiv und haben einen wachsenden Bedarf an Fachkräften mit internationalem Know-how
Aber: der Organisationsaufwand für Auslandspraktika ist zu hoch

Gemeinsame Initiative von ZDH und DIHK zum Aufbau betriebsnaher Beratungsstrukturen bei den Kammern
Programmumsetzung mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

12.09.2011 Berufsbildung ohne Grenzen, Dr. Christian Sperle Seite 2

Berufsbildung ohne Grenzen: Ziele

- Aufbau wirtschaftsnaher Beratungs- und Unterstützungsstrukturen zur Steigerung der Mobilitätsquote in der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- Entwicklung einer „Mobilitätskultur“ im Bereich KMU
- Aufbau von Mobilitätsnetzwerken auf
 - regionaler Ebene (mit Unternehmen, Verbänden, Berufsschulen etc.)
 - europäischer Ebene (mit Partnerkammern bzw. -institutionen, Fachverbänden etc.)

12.09.2011 Berufsbildung ohne Grenzen, Dr. Christian Sperle Seite 3

Berufsbildung ohne Grenzen: Eckdaten

- **ESF-Richtlinie** zur betrieblichen Beratung zur Erhöhung der grenzüberschreitenden Mobilität von Auszubildenden und jungen Beschäftigten vom 22. Oktober 2008
- Seit 1. März 2009 Förderung von 37 **Mobilitätsberatern** bei Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern
- **Fördervolumen** von 16 Millionen Euro (Bundesmittel + ESF)
- **Laufzeit** bis 31. Dezember 2012
- Betreuung der 37 Einzelprojekte durch eine **Koordinierungsstelle** bei der Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk (ZWH) und der DIHK-Service-GmbH

12.09.2011 Berufsbildung ohne Grenzen, Dr. Christian Sperle Seite 4

Aufgabenspektrum der Mobilitätsberater/-innen

- Beratung und Motivation von Betrieben, Lehrlingen, Gesellen/Fachkräften und Auszubildenden zu Lernaufenthalten im Ausland
- Unterstützung von Betrieben bei der konkreten Umsetzung von Mobilitätsprojekten (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung)
- Ansprache internationaler Kooperationspartner, Kontakt- und Netzwerkpflege zu europäischen Partnerorganisationen
- Abstimmung zwischen den am Austausch beteiligten Akteuren, z.B. Betriebe, Lehrlinge, Berufsschulen etc.
- Vermittlung und/oder Organisation von Vorbereitungsmaßnahmen für Teilnehmer, z.B. Sprachkurse, interkulturelle Trainings u.ä.
- Vorbereitung von Betrieben zur Aufnahme von Auszubildenden aus dem Ausland („Incoming-Mobility“)

12.09.2011 Berufsbildung ohne Grenzen, Dr. Christian Sperle Seite 5

Koordinierungsstelle: Regionale Zuordnung

Koordinierungsstelle bei DIHK-Service-GmbH:

- HWK Berlin
- HWK Cottbus
- IHK Emden
- HWK Dresden
- IHK Gera
- HWK Leipzig
- HWK Lubeck
- HWK Magdeburg
- HWK Potsdam
- IHK Potsdam
- HWK Oldenburg
- IHK Ostbrandenburg
- HWK Ostmecklenburg-Vorpommern
- HWK Ostthüringen
- HWK Schwerin
- IHK Schwerin
- Wirtschaftsakademie Schlesw.-Holstein

Koordinierungsstelle bei ZWH:

- HWK Aachen
- IHK Aachen
- HWK OWL zu Bielefeld
- HWK Braunschweig
- HWK Düsseldorf
- HWK Hannover
- IHK Hannover
- HWK Koblenz
- HWK zu Köln
- IHK Köln
- HWK Mittelfranken
- HWK München u. Oberbayern
- IHK München
- HWK Münster
- IHK Nordwestfalen
- HWK der Pfalz
- HWK für Schwaben
- IHK Siegen
- WHKT Düsseldorf

12.09.2011 Berufsbildung ohne Grenzen, Dr. Christian Sperle Seite 6

Ziele und Aufgabenschwerpunkte



- Ziele der Koordinierungsstelle:
 - Unterstützung der Mobilitätsberater/-innen in den Kammern
 - Synergieeffekte in der Arbeit der Mobilitätsberater/-innen durch Erfahrungsaustausch
 - Öffentlichkeitswirksamkeit sicherstellen
- Aufgabenschwerpunkte:
 - Beratung, Information, Koordinierung, Vernetzung mit relevanten Akteuren auf nationaler und europäischer Ebene
 - Veranstaltungen und programmbezogene Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Pressespiegel etc.)

12.09.2011

Berufsbildung ohne Grenzen, Dr. Christian Sperle

Seite 7

Zwischenbilanz 2011 (1)



- Rund **15.000 Beratungen** von Betrieben, Lehrlingen und Gesellen/Facharbeitern (inkl. Mehrfachberatungen)
- Umsetzung von Mobilitätsprojekten für ca. **1.500 Lehrlinge und Gesellen/Facharbeiter** (Anteil der Lehrlinge etwa 80%)
 - Bau- und Ausbaugewerbe, Friseur, Hotellerie und Gastgewerbe
 - Ziele: Vereinigtes Königreich, Frankreich, Italien, Spanien
- Betreuung von ca. **500 ausländischen Praktikanten** (Unterstützung aufnehmender Betriebe)

12.09.2011

Berufsbildung ohne Grenzen, Dr. Christian Sperle

Seite 8

Zwischenbilanz 2011 (2)



- Ausgangsvoraussetzungen für Kammern sehr unterschiedlich
- Informationsstand zum Thema bei den Zielgruppen eher gering
- Mitunter große Vorbehalte und seitens der Betriebe und geringe Motivation bei Jugendlichen
- Einschlägige europäische und bi-nationale Förderprogramme sehr aufwendig und ungeeignet für Handwerk/KMU
- Aufbau europäischer Mobilitätsnetzwerke ist ein langwieriger Prozess

12.09.2011

Berufsbildung ohne Grenzen, Dr. Christian Sperle

Seite 9

Website

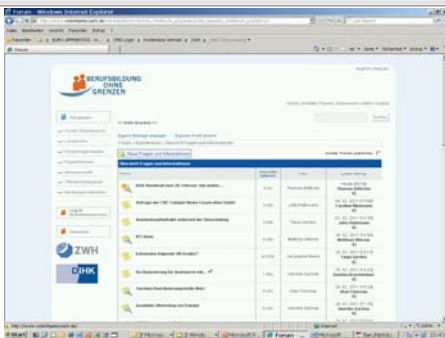


12.09.2011

Berufsbildung ohne Grenzen, Dr. Christian Sperle

Seite 10

„Mobipedia“



12.09.2011

Berufsbildung ohne Grenzen, Dr. Christian Sperle

Seite 11

Ausblick



- Aufbau eines europäischen Mobilitätsnetzwerkes für Handwerk und KMU (Projekt Euro-Apprenticeship)
- Weiterer Ausbau von Pool-Projekten (z.B. „Let's Go“) zur finanziellen Förderung von Auslandspraktika
- Weiterentwicklung des Prinzips der „Gleichzeitigkeit“ als Grundlage nachhaltiger betrieblicher Mobilitätspartnerschaften
- Sicherstellung einer Programmförderung nach 2012

12.09.2011

Berufsbildung ohne Grenzen, Dr. Christian Sperle

Seite 12

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Christian Sperle
Abteilung Berufliche Bildung
Zentralverband des Deutschen Handwerks
Möhrenstraße 20/21
10117 Berlin
Tel.: +49 30-20619 305
Fax: +49 30-20619 59 305
sperle@zdh.de